

Sprachlehrer befähigen, als *Experten für die Fremdsprachenvermittlung bei unterschiedlichen Altersgruppen innerhalb und außerhalb der Schule* tätig zu werden. Entsprechende Konzepte, die z.B. auch die Ausbildung der Fremdsprachenlehrer für die *Sprachlernberatung* vorsehen, liegen vor und sollten in die Fremdsprachenlehrausbildung integriert werden.

Prof. Dr. K.-R. Bausch (Ruhr-Universität Bochum)  
Prof. Dr. H. Christ (Universität Gießen)  
Prof. Dr. H.-J. Krumm (Universität Hamburg)

Fritz Hofmann

## *Niederländisch im Klever Land*

Der "Kalender für das Klever Land auf das Jahr 1992", redigiert von Alois Puyn, pflegt die liebenswerte Tradition des Führers durch das Jahr in einem von eigener Geschichte geprägten Kulturraum. Seine Beiträge verlieren sich nicht in Breitschweifigkeit und Verwechselbarkeit. Geschichte, neueste Geschichte, nicht zum Spalten, sondern zum Versöhnen, ist der Akzent. In schulischem Erleben können von ihm neue Impulse ausgehen. Als Beispiel sei genannt Alois Puyns Beitrag: "Mithäftling wurde zum kreuztragenden Christus: Louis Frequin und seine Erlebnisse während der deutschen Besetzung der Niederlande" (S. 80ff). Ein anderer Akzent ist vom Sprachlichen her gesetzt. Josef Kempen plädiert in "Wie Deutsch sind unsere Heimatmundarten?" (S. 174ff) für die Bezeichnung des Klever Landes als sprachlich "niederländisch-deutsche Übergangszone" und meint (S. 175): "bei soviel Übereinstimmung könnte das NW-Schulfach Niederländisch auch ein wenig die heimischen Mundarten... stützen helfen". Das kulturelle und sprachliche Ambiente des Klever Landes wird am deutlichsten durch die Tatsache getroffen, daß der Klevische Kalender 1992 mit Selbstverständlichkeit einen Aufsatz in niederländischer Sprache (Wim van Heugten: Een Kruisbeeld van Meester Arnt in Duiven, S. 39ff) bringen kann, gestützt durch eine knappe Zusammenfassung in Deutsch. Das ist im Klever Land möglich, angebracht und zutreffend.

Das niederländische Idiom gehört zu diesem von eigener Geschichte geprägten Kulturraum in einer Grenzregion in Europa. Weil das beobachtbar und fühlbar so ist, gibt es in Kleve auch den Vorlauf bilingualen

Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe, den Versuch, deutschen Erdkundeunterricht, danach vielleicht auch einmal Geschichtsunterricht, in niederländischer Sprache zu gestalten. Für diese Intensivierung sprachlicher Schulung ist hier der richtige Sitz im Leben. Die Tatsache, daß für den ersten Anlauf zur Verwirklichung des Projektes die Anmeldezahl der Oberstufenschüler gering war, muß nicht entmutigen. Die Banalität, jeder Anfang sei schwer, muß nicht bemüht werden. Wohl sei vermerkt, daß ein größeres sprachliches Selbstbewußtsein der Niederländer wünschenswert wäre. Solange beispielsweise – übrigens meist notgedrungen wegen der sprachlichen Inkompetenz der Interviewer – niederländische Persönlichkeiten (bis hin zur Königin) sich für deutsches Publikum eines tadellosen Englisch bedienen, hält sich der Vorbehalt, in der Bilingualität lohne sich eher eine "große" Fremdsprache; Niederländisch begreife man eher nebenher, wie man die Luft des kulturellen Ambiente atme. Das stimmt so nicht. Man wird sicher begreifen, daß Niederländischlernen ein Beitrag zum Europa gleichwertiger Sprachen ist, zu dem – das belegt das europäische klevische Land – das Niederländische bedeutsam gehört.

## THEMA THEATER

Heinz Eickmans

### *Deutschland entdeckt niederländische Dramatiker: Judith Herzberg, Frans Strijards, Inez van Dullemen*

Wer die deutsche Theaterszene aufmerksam beobachtet, wird seit einiger Zeit Zeuge eines wachsenden Interesses am Theater unserer niederländischen Nachbarn. Das belegen nicht nur deutschsprachige Erstaufführungen von Stücken niederländischer Autoren, sondern auch die positive Resonanz in den Medien, vor allem in der führenden deutschsprachigen Fachzeitschrift *Theater heute*, die eine nicht zu unterschätzende Vermittlerfunktion hat.

Wenn von niederländischem Gegenwartstheater die Rede ist, so ist an erster Stelle Judith Herzberg zu nennen, Hollands profilierteste Theaterautorin, die sich bei uns bisher eher als Lyrikerin einen Namen gemacht hat. Von Judith Herzberg erschienen in Deutschland zwei Gedichtbände (*Zwischen Eiszeiten*, Straelen 1984 und *Tagesreste*, Berlin 1986); außerdem gab